

# Financial.de – Insiderindikator – 26.11.2011

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



## Weiterhin unruhiges Fahrwasser am Aktienmarkt erwartet

Sehr geehrte financial.de-Leser,

auch in der kommenden Woche rechnen Händler am Aktienmarkt wegen der Schuldenkrise und der Rezessionsorgen mit unruhigem Fahrwasser. "Unserer Einschätzung nach besteht kaum Aussicht auf ein nennenswertes Abflauen der Nervosität", schrieben die Experten der Landesbank Berlin in ihrem Wochenspiegel. "Wir raten wegen des fragilen Umfeldes unverändert zur Wachsamkeit." Ein Abrutschen auf neue Jahrestiefs sei vor diesem Hintergrund nicht auszuschließen, auch wenn die Markttechnik auch Raum nach oben lasse. "Hier zeigen sich bereits überverkaufte Züge, die jederzeit eine von technischen Faktoren getriebene Erholung auslösen könnten."

Mit Blick auf eine mögliche Jahresendrally äußert sich die Helaba zurückhaltend. Für Markus Reinwand gibt es nach den Kursverlusten der vergangenen Wochen kaum Hoffnung. "Mit einer durchgreifenden Erholung an den Aktienmärkten ist wohl erst ab dem Frühjahr 2012 zu rechnen", so der Experte.

Den inzwischen recht ausgeprägten Pessimismus bereits als Kontraindikator aufzufassen, könne sich als verfrüht erweisen: "Die Zweifel an der Stabilität des Finanzsystems werden sich kurzfristig ebenso wenig zerstreuen lassen wie die Wachstumsunsicherheiten."

## Entwicklung bei Staatsanleihen im Fokus

Dass deutsche Staatsanleihen in der abgelaufenen Woche erstmals ins Visier der Finanzmärkte geraten waren, kommentiert Helaba-Experte Reinwand nur als kleinen Vorgeschmack darauf, was Bundespapieren drohe, wenn Kanzlerin Angela Merkel dem Drängen nach gemeinsamen europäischen Staatsanleihen (Eurobonds) nachgegeben werde. Aus Sicht der Landesbank Berlin sollte die jüngste Zurückhaltung der Investoren bei deutschen Anleihen angesichts der niedrigen Rendite und des Umfelds am Kapitalmarkt aber nicht überbewertet werden. "Bundesanleihen dürften auch künftig als sicherer Hafen angesteuert werden."

Mit Spannung wird indes auf die weitere Entwicklung an den Anleihemärkten der südeuropäischen Länder gewartet. "Uns steht fraglos die spannendste Emissionswoche vor dem Jahresende bevor", heißt es bei der britischen Großbank HSBC. Italien plane demnach am Dienstag und Spanien am Donnerstag die Ausgabe neuer Rentenpapiere. Die Schuldenkrise macht sich in der kommenden Woche aber auch in einer vollen Agenda für die EU-Politiker bemerkbar. Zum Wochenauftritt etwa dürfte das Gipfeltreffen von europäischen Vertretern und US-Präsident Barack Obama in Washington im Fokus stehen.

Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

Analysten:  
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG  
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG

 **GBC AG**  
Investment Research



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 47

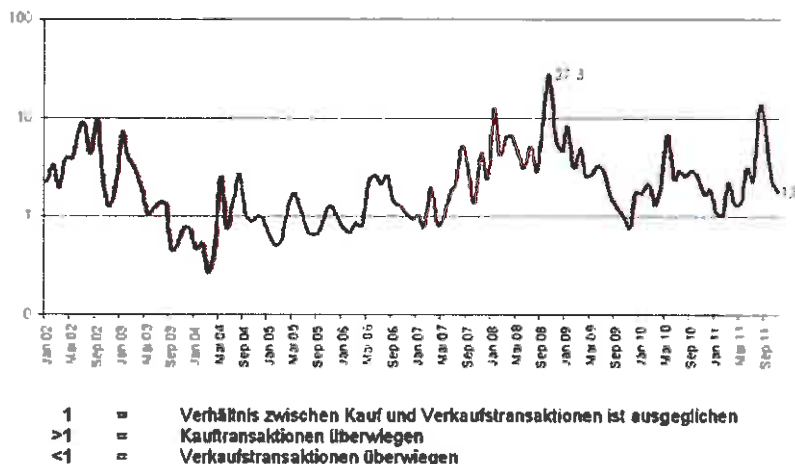
**GBC-Insiderindikator steigt leicht an – Insider stoßen bei aktuellen Kursniveaus keine Aktien ab**

Die abgelaufene Börsenwoche war nach der kurzen Erholungsphase der letzten Wochen erneut von heftigen Turbulenzen geprägt. Die Angst wonach auch Deutschland von der europäischen Schuldenproblematik betroffen sein könnte, haben einen kontinuierlichen Kursverfall an den Börsen nach sich gezogen. Dabei schloss der DAX insgesamt neun Tage in Folge im Minus.

In diesem Marktumfeld haben sich die deutschen Insider erwartungsgemäß nur im geringen Umfang von Aktien getrennt. Dementsprechend wurden in der abgelaufenen Kalenderwoche lediglich zwei Verkaufstransaktionen gemeldet. Diesen standen jedoch insgesamt 17 Käufe gegenüber, so dass der auf Wochenbasis errechnete GBC-Insiderindikator mit einem Wert von 8,5 (KW 46: 1,5) deutlich zulegen konnte.

Über den gesamten Monat November hinweg liegt der kumulierte Wert des GBC-Insiderindikators bei 1,8. Dieser relativ niedrige Wert, welcher dennoch tendenziell eine positive Erwartungshaltung der deutschen Manager wiedergibt, erklärt sich durch die transaktionsschwachen ersten Wochen des laufenden Monats.

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



**Insiderkaufstransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 47):**

**PVA TePla AG (WKN: 746100) - Insiderkäufe durch Vorstand Dr. Arno Knebelkamp - aktueller Kurs 24.11.11: 3,10 EUR**

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
18.11.2011	Dr. Arno Knebelkamp	Vorstand	Kauf	10.000	3,00	30.000

In den letzten sechs Monaten hat der Aktienkurs des Maschinenbauers PVA TePla AG deutlich nachgegeben. Derzeit notiert die PVA-Aktie 30 % unter dem Juli-Niveau. Jüngst hat der Vorstand der Gesellschaft, Dr. Arno Knebelkamp die aktuellen Kurse zum Nachkauf genutzt. Er erwarb rund 10.000 Aktien mit einem Volumen von 30.000 Euro.

Die dargestellte schwache Kursentwicklung kann dabei auf zwei wesentliche Ursachen zurückgeführt werden. So weist die Gesellschaft als Maschinenbauer, der Anlagen für die Metall-, Semiconductor- und Solarbranche herstellt, eine vergleichsweise hohe Konjunkturabhängigkeit auf. Damit dürften die aktuellen konjunkturellen Sorgen sich auf den Aktienkurs der PVA TePla AG belastend ausgewirkt haben.

Andererseits hatte die Gesellschaft mit der Vorlage der 9-Monatszahlen eine im Vergleich zum Vorjahr leicht schwächere operative Entwicklung vorgezeigt. Insbesondere durch ein deutlich schwächeres Segment „Solar Systems“ reduzierten sich die Umsätze der Gesellschaft um -19 % auf 77,3 Mio. € (VJ: 95,0 Mio. €). Die relative Schwäche des Solarbereiches liegt in erster Linie im schwachen Auftragseingang des ersten Quartals begründet. Auf der anderen Seite profitierte die Gesellschaft jedoch von einer unverändert guten Investitionsbereitschaft in der Metall- und Semiconductor-Branche und konnte damit die negativen Effekte aus dem Solarbereich etwas abmildern.

Die rückläufige Umsatzentwicklung findet sich auch in einem Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) wieder, welches mit 7,6 Mio. € rund 22 % niedriger als im Vorjahr ausgefallen ist (VJ: 9,7 Mio. €).

Isoliert man jedoch die Entwicklung des dritten Quartals 2011, so lässt sich eine positive Dynamik erkennen. Sowohl auf Umsatz-, als auch auf Ergebnisebene, konnten dabei die Vorjahreswerte erreicht bzw. übertroffen werden.

Dies ist als gutes Zeichen zu werten, zumal die Auftragseingänge der Gesellschaft ebenfalls deutlich zulegen konnten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Auftragseingänge auf 130,6 Mio. € (VJ: 73,6 Mio. €) und das entsprechende Book-to-Bill-Ratio liegt bei einem sehr guten Wert von 1,7 (VJ: 0,7). Zu dieser Entwicklung trugen alle drei Geschäftsbereiche des Unternehmens gleichermaßen bei. Auch der Solarbereich weist mit einem Auftragseingang von 28,4 Mio. € wieder ein deutlich höheres Niveau als zum Vorjahreszeitpunkt (VJ: 9,1 Mio. €) auf.

Angesichts der guten Auftragslage und der zuletzt deutlich gesteigerten Dynamik dürften auf Gesamtbasis nach Unternehmensprognosen Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 120 – 130 Mio. € bei einer EBIT-Marge von 8-10 %, erreicht werden. Damit würde die Schwäche der ersten drei Quartale auf Gesamtbasis ausgeglichen werden. Auf dieser Erwartung aufbauend sollte ein Periodenergebnis von etwa 7,8 Mio. € verbleiben. Unter Einbezug der aktuellen Marktkapitalisierung von 67,4 Mio. € bedeutet dies ein 2011er KGV von 8,6, was als attraktiv einzustufen ist. Bei einer erwarteten Dividende von etwa 0,20 € liegt die Dividendenrendite bei ebenfalls attraktiven 6,5 %. Insgesamt ist damit der Kauf der Vorstands als gut nachvollziehbar zu werten.

Bei oben analysiertem Unternehmen ist folgender möglicher Interessenskonflikt gegeben: -

Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-qq.de/index.php/publisher/articleview/fmCatId/17/fmArticleID/98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen